



763 Mio. Euro Gewinn mit Emissionshandel **WIE DIE STAHLINDUSTRIELLEN SCHEIßE IN GELD VERWANDELN**

Spätestens seit dem VW-Abgas-Skandal wissen wir, wie Konzerne in Umweltfragen lügen und manipulieren.

Nach einer Studie des Ökoinstituts in Freiburg/Berlin hat die deutsche Eisen- und Stahlindustrie von der EU zwischen 2005 - 2012 kostenlose Emissionsberechtigungen im Wert von 5,32 Mrd. Euro zugeteilt bekommen.

Profitables Geschäft für Thyssenkrupp, ArcelorMittal und Salzgitter

Im Zeitraum 2005-2012 hat das „Integrierte Hüttenwerk Duisburg“ von Thyssenkrupp von der EU-Kommission fast doppelt so viele Verschmutzungsrechte bekommen, wie es tatsächlich an CO₂ ausgestoßen hat. Thyssenkrupp bekam kostenlos CO₂-Zertifikate für 2,5 Mrd. Euro, Salzgitter für 1,195 Mrd. € und ArcelorMittal für 1,152 Mrd. €.



Da die kostenlose Zuteilung über den bestätigten Emissionen lag, konnte die Stahlindustrie Zertifikate von 763 Mio. Euro weiter verkaufen, die sie von der EU geschenkt bekommen hatte und nicht benötigt wurden. Thyssenkrupp machte durch die geschenkten Zertifikate zwischen 2005 - 2012 Extra-Profite von 335 Mio. Euro, Salzgitter von 181,5 Mio. Euro und ArcelorMittal von 246,8 Mio. Euro.

(Quelle: Öko-Institut, Die Zusatzgewinne ausgewählter Branchen und Unternehmen durch den EU-Emissionshandel, Berlin/Freiburg 2014).

Handelsgewinne

Thyssenkrupp erhält bis 2020 für 106% seiner Emissionen eine freie Zuteilung, ArcelorMittal für 102 %. Die Stahlindustrie möchte auch nach 2020 auf das 763 Mio. Euro-Zusatzgeschäft aus dem Emissionshandel nicht verzichten.



Stahlindustrie & Emissionshandel

**Die verheimlichten
763 Mio. Euro Gewinn**

Revolutionäre Initiative Ruhrgebiet

Broschüre zum download unter:
www.riruhr.de



**Revolutionäre Initiative
Ruhrgebiet**

V.i.S.d.P.: Peter Berens,
Holtkampstr.9, 46145 Oberhausen

Wir protestieren, sie fusionieren!

Während die IG Metall auf Seiten der Stahlindustriellen zu Protesten gegen den Emissionshandel der EU aufruft, verhandeln die Stahlbosse hinter unserem Rücken über Fusionen. Aktuell verhandeln Thyssenkrupp und Salzgitter über eine Verschmelzung der Stahlbereiche. Gleichzeitig verhandelt Thyssenkrupp mit Tata-Steel. Die Gespräche seien schon „weit fortgeschritten“. Das erfahren wir aber nicht von den Betriebsräten, sondern aus den bürgerlichen Medien.

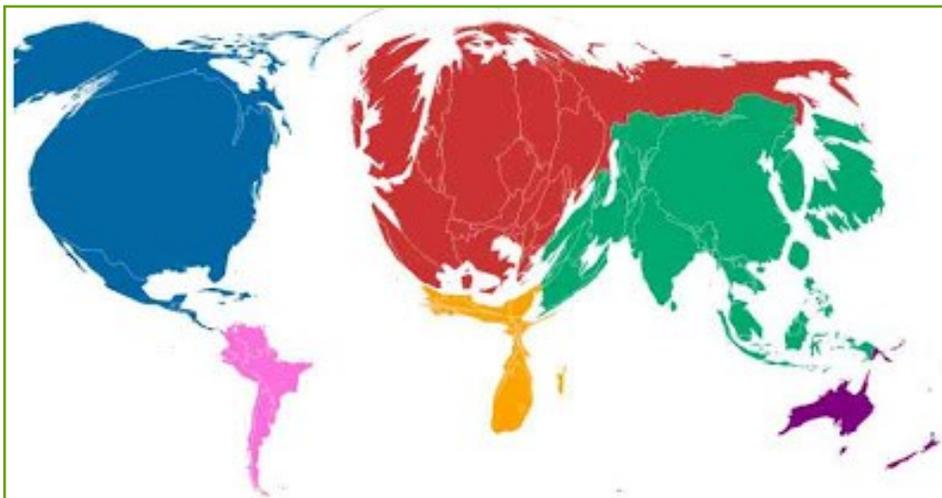
Fusionen sollen die Überproduktion auf dem Weltmarkt eindämmen. Egal wer mit wem fusioniert - es geht dem Kapital um Vernichtung von Produktionsanlagen und unserer Arbeitsplätze. Der Baum brennt.

Viele KollegInnen glauben: Das Geschrei um den Emissionshandel soll uns nur von den Fusionsplänen ablenken. Das hat sich jetzt bestätigt.

Das sollen uns Giesler, Hofmann, Reese und Lieske mal erklären: Warum gehen wir nicht gegen drohende Fusionen auf die Barrikaden? Ist der Wahlkampf für die SPD wichtiger als der Kampf gegen Fusionen?

www.riruhr.de

Emissionen können über Jahrhunderte in der Luft bleiben. Wären alle Länder der Welt so groß wie ihre CO₂-Emissionen zwischen 1850 - 2011, dann würde die Erde so aussehen:



Quelle: <http://www.carbonmap.org>

Investierte die Stahlindustrie das 763 Mio.-Euro-Geschenk der EU zur CO₂-Senkung?

Die Datenbank der EU mit den bestätigten CO₂-Emissionen ist öffentlich zugänglich:

Verifizierte CO₂-Emissionen

	Hüttenwerk TKS	Kokerei Schwelgern	HKM
2005	7741698 t	1709014 t	4566405 t
2014	7952211 t	2070677 t	4666233 t

<http://ec.europa.eu/>

Vorwärts und nicht vergessen!

SPD: Rente ab 67 mit Gabriel

Im Bundestag stimmte Sigmar Gabriel für die Einführung der „Rente mit 67“. Welcher Stahlarbeiter kann schon bis 67 malochen? Für uns bedeutet Gabriels „Rente mit 67“ eine Rente mit saftigen Abstrichen.

13 Mrd. €uro Fehlinvestitionen mit Steinbrück

Nicht vergessen sollten wir den früheren SPD-Kanzlerkandidaten Peer Steinbrück, der von 21.01.10 - 31.12.12 im Aufsichtsrat bei Thyssenkrupp saß. Dort war Steinbrück mitverantwortlich für die 13 Mrd. Euro, die in Amerika fehlinvestiert wurden. Seine Tantiemen in Höhe von 133.290 Euro vergaß Steinbrück nicht, als er fluchtartig das Gremium verließ.